

Stadtsenat genehmigt Sommer-Programm

Grünes Licht für Ferienzug

Von 9. Juli bis 9. September findet wieder der Innsbrucker Ferienzug statt. Bei der 31. Auflage werden insgesamt 419 Veranstaltungen angeboten, davon sind 81 ganztägig. Die Programmhefte werden allen Innsbrucker Kindern im Alter von vier bis 14 Jah-

ren per Post zugeschickt. Zudem kann es ab 25. Juni im Bürgerservice in den RathausGalerien, im Infoeck sowie in den Gemeindeämtern des Bezirks Innsbruck-Land abgeholt werden. Der Stadtsenat genehmigte das neue Programm einstimmig. (TT)



SOS-Kinderdorf fordert einheitlichen Jugendschutz. Foto: iStock

SOS-Kinderdorf fordert:

„Jugendschutz muss einheitlich werden“

SOS-Kinderdorf-Geschäftsführer Christian Moser appelliert vor dem Jugendreferententreffen in Tirol an die Bundesländer, endlich einheitliche Standards im Jugendschutz anzugehen. Denn nach wie vor gelten je nach Bundesland

unterschiedliche Regelungen zum Schutz von Jugendlichen. „Das ist völlig unverständlich und wird auch vom UN-Kinderrechteausschuss kritisiert“ so Moser. Schutz und Hilfe für Jugendliche dürfe nie eine Frage der Geografie sein. (TT)

18 Monate Haft für Trickdieb

Algerier tanzte im Hauptbahnhof an Opfer heran. Danach fehlten Geldtaschen.

Innsbruck – Die Gegend rund um den Innsbrucker Hauptbahnhof gilt als unsicheres Pflaster. Und auch im Inneren des Bahnhofsgebäudes sollte man auf der Hut sein.

Ende des letzten Jahres klickten nach elf erwie-senen Diebstählen für einen Algerier die Handschellen. Er hatte sich am Hauptbahnhof als Trickdieb betätigt. Vorgangsweise: Durch „Antanzen“ begab sich der 37-Jährige in die körperliche Nähe seiner Opfer. Darauf folgte zur Ablenkung meist ein Rempler oder ein Einhaken eines seiner Beine zwischen den Beinen der Ahnungslosen.

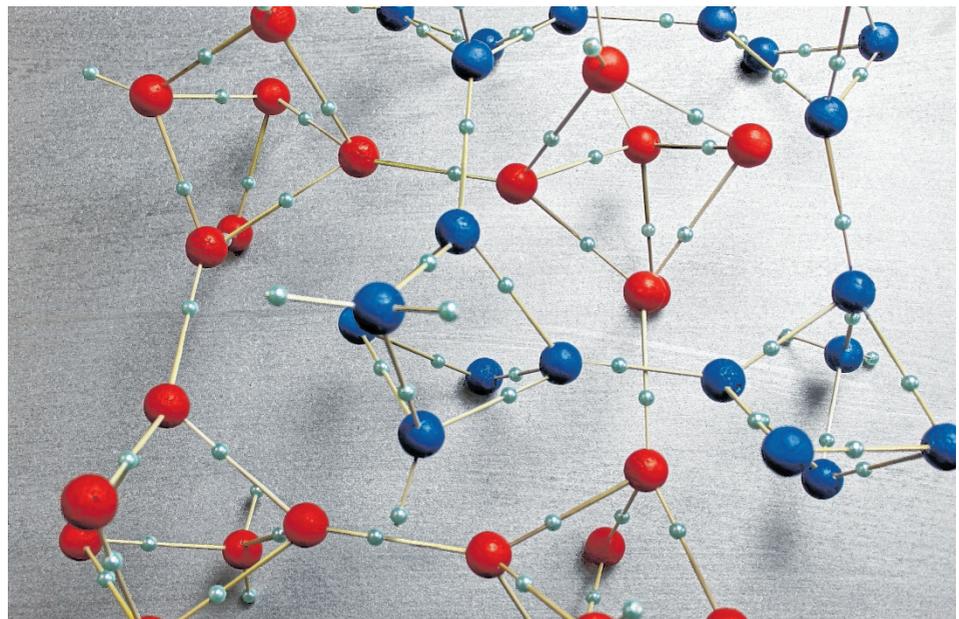
Ein bitteres Zusammen-treffen für die Reisenden. Diesen fehlten danach Handys sowie Geldbeträge zwischen 3,50 und 700 Euro. Von diesen werden

die Bestohlenen freilich nichts mehr sehen.

Gestern am Landesgericht zeigte sich der 37-Jährige aufgrund des vorliegenden Videomaterials gleich voll geständig und sogar ein bisschen stolz: „Ich bin begeistert von meinen flinken Fingern“, gestand der Angeklagte gegenüber Richterin Helga Moser.

Diese hielt dem Algerier jedoch zugute, dass er aus Prinzip keine Frauen und Senioren, sondern nur Männer als Opfer auserkoren hatte.

So ergingen über den bereits Vorbestraften zwölf Monate Haft, weitere sechs einst bedingt nachgesehene Monate wurden jedoch dazu widerrufen. Der Verurteilte hörte es, nahm es an und bedankte sich noch bei Richterin Moser. (fell)



Ähnlich diesem Modell von Eis VI fanden Forscher jetzt eine weitere Form von Eis.

Foto: Uni Innsbruck

Tiroler Forscher erweitern „Eiskarte“

Team um Innsbrucker Chemiker hat weitere Form von Eis entdeckt.

Innsbruck – Pünktlich zum Frühlingsstart können sich Freunde exotischer Eiszustände über einen möglichen Neuzugang auf der wissenschaftlichen „Eiskarte“ freuen: Innsbrucker Chemiker haben zusammen mit deutschen Kollegen die Existenz von „Eis XVIII“ nachgewiesen, wie sie in einem Fachjour-

nal berichten. Es zeigt sich allerdings nur unter extremem Druck und bei langsamer Kühlung.

Die einzige Form von Eis, die auf der Erdoberfläche natürlich vorkommt, ist „Eis I“. Neben dieser geläufigen Anordnung des kristallinen Zustandes von Wasser fanden Wissenschaftler bisher 16 weitere

Erscheinungsformen, die sich allerdings erst unter besonderen Umständen wie hohem Druck und in verschiedenen, oft sehr niedrigen Temperaturbereichen zeigen.

Ein Team um den Innsbrucker Chemiker Thomas Lörting hat nun eine weitere Form entdeckt. Sobald die Kristallstruktur bestimmt ist, könnte es als Eis XVIII in die Lehrbücher eingehen. (TT, APA)